



Hier klappte noch alles. Foto: Josef Moser

## Nach acht Metern Senkrechtfahrt war Endstation

**STEYR.** Für den Weltrekord im Guinness-Buch wird die Leistung trotzdem reif sein: Kein Mensch vor dem Garstener Günter Schachermayr war nämlich bislang auf den Gedanken gekommen, mit einer Vespa zwischen zwei Kränen auf einem Drahtseil senkrecht emporzufahren. Bei dem Weltrekordversuch am Samstag in Steyr gab der 35-Jährige auch Punkt 14 Uhr vor unzähligen Schaulustigen Vollgas, aber in acht Metern Höhe verwickelte sich das Drahtseil im Hinterrad. Schachermayr musste von den Kranführern an der Sicherheitsleine zu Boden gelassen werden und den Versuch abbrechen. Der Garstener wollte freilich höher hinaus. Geplant war eine Rekordmarke von 25 Metern Höhe, die er über eine Seilführung auf den Felgen seines Rollers erreichen wollte. (feh)

Lesen Sie mehr auf [www.nachrichten.at/steyr](http://www.nachrichten.at/steyr)

## Pferd steckte in Holzbrücke fest

**OBERNDORF.** Eine Reiterin, die am Samstag ihre Stute zu Fuß über eine schmale Holzbrücke in Oberndorf bei Raabs an der Thaya im Waldviertel führen wollte, erlebte eine böse Überraschung. Einige Pfosten der Brücke waren morsch und gaben unter der Last des Tieres nach. Das Pferd brach ein und sein Kopf verding sich im Eisengeländer. Da sich die Stute aus eigener Kraft nicht mehr befreien konnte, musste die Feuerwehr anrücken.

Es folgte ein schwieriger Rettungseinsatz im unwegsamen Gelände. Nach stundenlangen Arbeiten gelang es den Einsatzkräften, das verängstigte Tier aus seiner misslichen Lage zu befreien. Die Stute muss nun auf innere Verletzungen untersucht werden. Die Pferdebesitzerin wurde bei dem Unfall nicht verletzt.

# Zwischen Kreativität und Extravaganz

**Linzer Kunsthandwerkstage: 95 Aussteller aus Österreich, Deutschland und Ungarn verwandelten am Wochenende die Linzer Altstadt in eine Kunsthandwerksmeile**

Von Roswitha Fitzinger

**LINZ.** Mit Pelz gefütterten Winterstiefeln, einer langen Unterhose, Pelzjacke und einem Wollmantel hat Evelyn Gleisner in der Hofgasse in der Linzer Altstadt Aufstellung genommen. Die Premiere bei den Handwerkstagen in Linz hat sich die Salzburgerin aus Mattsee etwas wärmer vorgestellt. Sie und ihr Mann Günther stellen Hornschmuck her: Broschen, Armreifen, Ringe. Möglichst viel davon wollen sie verkaufen. Deshalb sind sie gekommen. „Viele wollen erstmal nur schauen“, sagt Evelyn Gleisner. Dennoch sind die beiden voller Zuversicht: „Das wird schon werden“, sagt ihr Mann. Der Tag ist schließlich noch jung.

Die Altstadt füllt sich nach und nach mit Besucher. Der Regen hat aufgehört. Die 95 Aussteller stehen unter ihren weißen Partyzelten. Sicher ist sicher. Unter jenem von Karl Brandstätter, seines Zeichens Lederdesigner aus Köstendorf in Kärnten, ist einiges los. Ihn sucht man hier jedoch vergebens. Er hat seine beiden Söhne Walter und Louis geschickt. Kaum einer, der die Zylinderhüte, Kappen mit und ohne Irokesen nicht probiert – alle extravagant und aus naturgeerbten Leder. Auch Klaus aus Linz gefällt's. „Dazu hätt ich gern ein altes Cabrio“, sagt er und lacht.

Eigens aus Graz zu den Kunsthandwerkstagen nach Linz gekommen ist Monika Succaglia. Die Kosmetik-Täschchen aus Leinen von Karin Wohlschlager haben es der Steirerin angetan. Sie sucht ein Geschenk für eine Freundin, kann sich aber nicht so recht entscheiden: Soll es das mit schwarzer Spitze sein oder doch jenes in Rosa? Die Wahl fällt schlussendlich auf letzteres. „So. Jetzt geh ich, sonst räum ich das ganze G'schäft leer“, sagt sie und zieht weiter. Karin Wohlschlager kann sich indes über mangelnden Andrang an ihrem Stand nicht beklagen. „Ich stell hier schon zum sechsten Mal aus, und jedes Jahr wird es besser“, sagt sie. Die Taschen und Täschchen für die Taschen sind farblich abgestimmt. Pastelltöne geben den Ton in Karin Wohlschlagers Zelt an. Die Hartkirchnerin



Bunt und voller schöner Dinge präsentierte sich die Linzer Altstadt am Wochenende.



Fotos: Reiter(3), rofi (2)

### DIREKT VOM KUNSTHANDWERKSMARKT

„Um eine Blume aus einem Seidenkon herzustellen, braucht es zwei Monate. Meine Familie in Thailand hilft mit.“



La Ong, ist gemeinsam mit ihrem Mann Georg König aus München nach Linz gekommen.



„Diese Kappe gefällt mir. Dazu hätt ich gerne ein altes Cabrio.“

Klaus P., Linz

„So kalt wie heuer war es noch nie. Die Aussteller waren trotzdem zufrieden. Immer wieder hörte ich: Es is so klass do.“

Sieglinde Almesberger, Organisatorin der Handwerkstage

näht sie selber und „alles allein“, sagt sie.

Wer Außergewöhnliches sucht, kommt an Carin Fürst nicht vorbei. Sie stellt Recycling-Schmuck her – aus Kugelschreiberteilchen, BH-Trägern, Sohlen von Flip-Flops, Schoko-Papier (den Inhalt selbst gegessen). Eigentlich ist die Freistädterin Architektin. „Ich kann nichts wegschmeißen, aber irgendwann wird es zuviel und da muss ich was draus machen“, sagt sie. Ihr Lieblingsschmuck sei immer das, was sie grad macht, und zeigt auf die Kette aus Fahrradschläuchen, die sie um den Hals trägt. „Aber das kann morgen schon etwas anderes sein.“

Am Ende haben sie alle ausgeharrt – trotz Regen, Kälte und Windböen. „Damit rechnet man wirklich nicht im Mai“, sagt die Organisatorin der Kunsthandwerkstage, Sieglinde Almesberger (siehe dazu Oberösterreichern des Tages; Seite 32). Dennoch: Die Aussteller waren zufrieden – auch mit dem Umsatz. „Immer wieder hörte ich: Es is so klass do.“

WERBUNG

Montagsvorlesung mit Mars-Forscher Dr. Gernot Grömer

Heute Abend



Mission zum Mars Forschung für bemannte Mars Expeditionen



Dr. Gernot Grömer  
Mars-Forscher



Dr. Herbert Kalb  
Vizerektor

Montag, 27. Mai 2013, 19 Uhr  
Raiffeisensaal der Joh. Kepler Universität Linz

Einleitung: Vizerektor Univ. Prof. Dr. Herbert Kalb  
Moderation: Elisabeth Eidenberger, OÖN Redakteurin

Eine Veranstaltung der OÖNachrichten in Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz

Um Anmeldung wird gebeten unter [www.jku.at/vas](http://www.jku.at/vas)



## Heer sprengte Turm

102 Kilogramm Sprengstoff zündeten nach Plan

**WIEN.** Pioniere des österreichischen Bundesheers haben am Sonntag einen 75 Meter hohen Stahlbetonturm auf dem Gelände des ehemaligen Zementwerks Kaltenleutgeben in Wien-Liesing gesprengt. Das maschinelle Abtragen oder ein Abbruch des ehemaligen Kühlturms mit einem Bagger waren nicht möglich, da dies eine Gefährdung der Arbeiter bedeutet hätte. Spezialisten unter der Leitung von Oberstleutnant Walter Voglauer lösten das Problem mit einer sogenannten Kipp-Sprengung: In Abständen von wenigen Tau-



792 Sprengladungen zündeten (APA)

sendstelssekunden wurden 792 Sprengladungen gezündet, wobei insgesamt 102 Kilogramm Sprengstoff den Turm zum Einsturz brachten.